

# Versammlung des Republikparteiaktivs

Am 20. November fand in Alma-Ata eine Versammlung des Republikparteiaktivs statt, gewidmet den im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Arbeit in der Auswahl und Erziehung der ideologischen Kader in der Parteiorganisation Belorusslands“ gestellten Aufgaben.

Die Versammlung wurde vom Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genossen D. A. Kunajew, eröffnet. Mit großer Begeisterung wählten die Versammlungsteilnehmer das Politbüro des Zentralkomitees der KPdSU mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, an der Spitze ins Ehrenpräsidium.

An der Arbeit der Versammlung beteiligten sich Mitglieder und Kandidaten des Büros des ZK der KP Kasachstans, Erste Sekretäre und für Fragen der ideologischen Arbeit zuständige Sekretäre der Gebietsparteiaktivs, Erste Sekretäre der Stadt- und Rayonparteiaktivs, Leiter der Abteilungen Propaganda und Agitation der Gebietsparteiaktivs, Erste Sekretäre der Gebietskomitees, Redakteure der Republik- und Gebietszeitungen, Leiter der Gebietsverwaltungen für Kultur, für technische Schul- und Ausbildung, Direktoren von Hochschulen, Leiter einzelner Industriebetriebe, Bauvorhaben, Sowchoses und Kolchos, Sekretäre der Grundparteiaktivs, Propagandisten, Lektoren, Politinformanten, Agitatoren, leitende Mitarbeiter des ZK der KP Kasachstans des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der Kasachischen SSR, der Ministerien, Ämter, anderer Republikorganisationen.

Der Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse S. N. Inaschew, hielt das Referat „Über die Aufgaben des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Arbeit in der Auswahl und Erziehung der ideologischen Kader in der Parteiorganisation Belorusslands“.“

In der Diskussion zu der zu erörternden Frage sprachen Erster Sekretär des Gebietsparteiaktivs Kara-

ganda W. K. Akulinez, Erster Sekretär des Gebietsparteiaktivs Zelinograd N. J. Krutichina, Erster Sekretär des Gebietsparteiaktivs Kustanai A. M. Borodin, Erster Sekretär des Gebietsparteiaktivs Mangschlak T. A. Aschimbajew, Erster Sekretär des Stadtparteiaktivs Alma-Ata P. I. Jerpilow, Minister für Kultur der Kasachischen SSR M. B. Basarbajew, Erster Sekretär des Gebietsparteiaktivs Gurlew S. M. Mukaschew, Erster Sekretär des Gebietsparteiaktivs Aktjubsinsk W. A. Livenzow, Erster Sekretär des Rayonparteiaktivs Pachtaral, Gebietstechniker U. Salimow, Erster Sekretär des Gebietsparteiaktivs Otkasachstan A. K. Protosanow, Mitglied des Militärrats — Chef der Politischen Verwaltung des Mittelasatischen Militärbezirks M. D. Popkow, Erster Sekretär des ZK des Komsoz Kasachstans S. K. Kamalidow, Leiterin des theoretischen Seminars in der Mittelschule Nr. 7 der Stadt Dshambul T. N. Silina, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR A. N. Nusupbekow, Direktor des Bergbau- und Hüttenkombinats Balchach, Propagandist W. D. Nagibin.

Zu den Versammlungen sprach das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, der auf wärmste empfangen wurde.

Die Versammlung billigte voll und ganz den Beschluß des ZK der KPdSU und nahm ihr zu striktem Ausführun an, bestimmte Maßnahmen zur weiteren Bessergestaltung der Auswahl und Erziehung der ideologischen Kader, der ganzen Tätigkeit der Parteiorganisationen der Republik in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen.

An der Arbeit der Versammlung nahm der Leiter des Sektors in der Propagandabteilung des ZK der KPdSU M. A. Morosow teil.

(KasTAg)

(Der ausführliche Bericht über die Versammlung des Republikparteiaktivs wird in unserer nächsten Ausgabe veröffentlicht.)

# L. I. Breshnew nach Wladiwostok abgereist

MOSKAU. (TASS). Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, ist am 20. November zum Arbeitstreffen mit USA-Präsident Gerald Ford nach Wladiwostok abgereist, bei dem ein Meinungsaustausch über beiderseitig interessierende Fragen stattfinden soll.

Mit L. I. Breshnew fliegen der Außenminister der UdSSR A. A.

Gromyko, der Minister für Zivilfluffahrt, B. P. Bugajew, der Botschafter der UdSSR in den USA, A. F. Dobrynin, der Referent des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, A. M. Alexandrow, der

Generaldirektor der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS, L. M. Samjatín, und das Mitglied des Kollegiums des Außenministeriums der UdSSR G. M. Korniljeko.

# Ankunft L. I. Breshnews in Chabarowsk

CHABAROWSK. (TASS). Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, das Mitglied des Politbüros des ZK der

KPdSU, Außenminister A. A. Gromyko und die anderen L. I. Breshnew begleitenden offiziellen Persönlichkeiten sind am 21. No-

vember in Chabarowsk eingetroffen. L. I. Breshnew wird am 23. und 24. November

in Wladiwostok Arbeitsgespräche mit dem USA-Präsidenten Gerald Ford führen, um Meinungen über beiderseitig interessierende Fragen auszutauschen.

# Treffen des Genossen L. I. Breshnew mit den Ersten Sekretären des Regionskomitees und der Gebietskomitees der KPdSU des Fernen Ostens

Am 21. November traf der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breshnew in Chabarowsk mit den Ersten Sekretären des Regionskomitees und der Gebietskomitees der KPdSU des Fernen Ostens zusammen.

Es fand ein warmes kameradschaftliches Gespräch statt, an dem das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, A. A. Gromyko teilnahm. An dem Gespräch beteiligten sich Erster Sekretär des Regionskomitees der KPdSU

Chabarowak A. K. Tschjorny, Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Amur S. S. Awramenko, Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Kamtschatka D. I. Katschin, Erster Sekretär des Gebietskomitees Magadan S. A. Schaidurov, Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Sachalin P. A. Leonow, Erster Sekretär des Jakutsker Gebietskomitees der KPdSU G. I. Tschirjajew, Erster Sekretär des Autonomen Gebiets der Juden L. B. Schapiro, Vorsitzender des

Regionsvollzugskomitees Chabarowak G. J. Podgajew, Büromitglieder des Regionskomitees der KPdSU Chabarowak.

Man erörterte Fragen des Parteelebens der Regionen und Gebiete des Fernen Ostens, des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, darunter auch den Fortschritt beim Bau der Magistrate Baka-Amur.

Die Ersten Sekretäre des Regionskomitees und der Gebietskomitees der KPdSU informierten

# Die ideologische Arbeit — auf ein höheres Niveau

Genossen! Unsere Partei und ihr Zentralkomitee schenken sich immer und schenken der ideologischen Arbeit die größte Aufmerksamkeit. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen, da der Fortgang der politischen und sozialen Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft von den Beschlüssen des XXIV. Parteitages der KPdSU exakt bestimmt worden ist, wächst die Rolle dieser Arbeit unermesslich. Unsere ideologischen Kader, unabhängig von ihrer Kategorie und ihrem Spezialfach, sind stets unermüdete Vermittler des Kurses der Partei, der Ideen der Leninischen Völkerfreundschaft, leidenschaftliche Kämpfer für den Triumph der ewig lebendigen revolutionären Lehre — des Marxismus-Leninismus, für die große unerschütterliche Einheit von Partei und Volk.

Auch früher schon behandelten wir nie die Fragen der Ideologie, der gesamten ideologischen Tätigkeit, der gesamten ideologischen Arbeit, der gesamten ideologischen Aufgaben, des weiteren Aufbaus der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, von der Festigung des Verteidigungspotentials unseres Staates, vom Wachstum seines internationalen Ansehens und Einflusses.

(\*) Kurzfassung

## Ansprache des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans, Genossen D. A. KUNAJEW, in der Versammlung des Republikparteiaktivs\*)

Zur Zeit treten wir aber in so einem Stadium, wo die Arbeit im ideologischen Bereich besondere Schärfe und Bedeutsamkeit gewinnt. Darum ist es kein Zufall, daß die ideologische Arbeit in der Auswahl und Erziehung der ideologischen Kader am Beispiel einer der Parteiorganisationen detailliert erörtert und einstimmig umfassenden Beschluß annahm.

Thematisch betrifft er vor allem natürlich die belorussische Parteiorganisation, die jedoch seine wahre Bedeutung ist — ohne Übertreibung — global. Seinem allumfassenden Programm und seiner Zielstrebigkeit nach besitzt der Beschluß „Über die Arbeit in der Auswahl und Erziehung der ideologischen Kader in der Parteiorganisation Belorusslands“ die Eigenschaften eines weitestparteilichen Etabdendokuments, das unsere ganze ideologische Arbeit für viele Jahre vorbestimmt.

Obwohl dieser Beschluß in allen Gebieten unserer Republik in den Versammlungen der Aktive und

unseres Aktives überaus repräsentativ und autoritativ.

Ich glaube, es wäre richtig, die besondere Rolle der Mitarbeiter der Gebiets-, Stadt- und Rayonorganisationen und in erster Reihe der Sekretäre der Rayon- und Stadtparteiaktivs hervorzuheben, denen die Hauptlast der leichten und verantwortungsvollen organisatorischen Arbeit zuteil wird. Die überwiegende Mehrheit von ihnen befindet sich stets im Strudel des Lebens, dient als Vorbild eines richtigen Verhaltens zur Parteipflicht, eines ungenügenden Dienstes des Interesses des Volkes.

Mann kann mit vollem Grund sagen, daß sich hier eben jene Mitarbeiter versammelt haben, denen die Partei die praktische Realisierung ihrer Beschlüsse, darunter auch des zu erörternden Beschlusses des ZK der KPdSU, vorbehalten anvertraut.

Die Grundfragen, welche die Verwirklichung dieses Beschlusses anbetreffen, haben im Referat des Genossen S. N. Inaschew und in

vielen Ansprachen der Aktivteilnehmer ihren Niederschlag gefunden. Dennoch möchte ich noch einmal besonders unterstreichen, daß unsere ganze Tätigkeit strikt auf eine gerichtete sein muß — auf die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU durch die Republik.

Wie auch das ganze Land wird Kasachstan im großen und ganzen den Aufgaben des laufenden Planjahrhundert gerecht, und dies freut uns natürlich.

Seit Beginn des Planjahrhundert vergrößert sich das Volumen der Industrieproduktion bei uns um fast 35 Prozent. In diesen Jahren werden 23 Milliarden Rubel für die Wirtschaft und Kultur bereitgestellt. Das kommt den Investitionen in den 17 Nachkriegsjahren gleich. Solche Ausmaße kannte unsere Republik nie zuvor, deren mächtige Industrie allein in den letzten vier Jahren mehr Erzeugnisse liefern wird, als sie in den 6. und 7. Planjahrhundert zusammen lieferte.

Ein erstaunliches Wachstum der

Volumen und der Qualität ist in einem beliebigen Bereich der vienzweigen Industrie Kasachstans zu sehen und vor allem in der Elektroenergie, der Eisen- und NEMetallurgie, in der Erdöl-, chemischen und Kohlenindustrie, im Maschinenbau und in der Metallbearbeitung, der Produktion von Volksbedarfsgütern.

Seit Beginn des 9. Planjahrhundert wurden Industrieerzeugnisse für 845 Millionen Rubel über die Jahrepläne hinaus realisiert. Zugleich nahm man eine große Zahl von neuen Objekten der Industrie des Verkehrs- und Fernmeldewesens, des Gesundheitsschutzes, der Volksbildung, des Handels, der Kultur und Dienstleistungsbetriebe in Nutzung.

In dem vorigen Planjahrhundert und in den vier Jahren des laufenden Planjahrhundert feierten etwa sieben Millionen Menschen Einzug in neue Wohnungen, d. h. die Hälfte der Bevölkerung der Republik.

In der ländlichen Ökonomie haben sich ebenfalls große Veränderungen vollzogen. Dadurch wurde die Rolle Kasachstans als eine der führenden Getreide- und Viehzuchtbasen des Landes noch mehr

# Präsident Sambias in Moskau eingetroffen

Sambias Präsident Dr. Kenneth David Kaunda ist am 20. November zu einem offiziellen Besuch in Moskau eingetroffen. Auf dem mit den Staatsflaggen beider Länder geschmückten Flughafen Wladiwostok wurde er vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, N. V. Podgorny, vom UdSSR-Ministerratsvorsitzenden A. N. Kossygin und von anderen führenden Persönlichkeiten begrüßt.

(TASS)

# Gespräch im Kreml

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, hat am 20. November im Kreml den Präsidenten Sambias, Kenneth David Kaunda, zu einem Gespräch empfangen.

Kaunda berichtete über die Bemühungen des Volkes Sambias um die Festigung der Unabhängigkeit seines Staates und um die Lösung der vom Kolonialismus hinterlassenen schwierigen Probleme. L. I. Breshnew äußerte hohe Wertschätzung für den Mut des sambischen Volkes im Kampf gegen die Reste des Kolonialismus und gegen die Rassistensregimes in Afrika.

L. I. Breshnew und Kenneth Kaunda bekundeten den Willen zur Vertiefung und Erweiterung der sowjetisch-sambischen Beziehungen und zur Festigung der Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern auf internationaler Ebene im Interesse des Friedens, der Entspannung und der nationalen Befreiung der Völker.

Das Gespräch verlief in aufgeschlossener und freundschaftlicher Atmosphäre.

(TASS)

# Gedenkfanen für Arbeitsgroßtaten

Die Kollektive des Geflügelsochows „Akmolinski“ und der Versuchswirtschaft des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau in Schortandy erzielten im sozialistischen Wettbewerb sehenswerte Erfolge. Das Gebietspartei-, Gebietsvollzugs- und Komsozkomitee und der Gebietsrat der Gewerkschaften beschlossen, diese Kollektive mit der Gedenkfanen zu würdigen und sie in das Buch der Arbeitsehre einzutragen.

Unser Korrespondent wandte sich an die Leiter dieser Wirtschaften mit der Bitte, zu erzählen, wie die Kollektive bereits erzielt haben und was ihnen bevorsteht zu leisten.

Arkadi SELENJOW, Leiter der Versuchswirtschaft: Unserem Kollektiv ist die hohe Auszeichnung, sehr angenehm. Es hat sie aber auch redlich verdient. Der Volkswirtschaftsplan für fünf Jahre in der Lieferung von Getreide, Fleisch und Milch an den Staat ist bedeutend überboten. Seit Beginn des Planjahrhundert schütteten wir 100 500 Tonnen Getreide in die Staatspeicher. Der durchschnittliche Hektarertrag machte fast 18 Zentner aus.

Wir sind stolz auf unsere Schrittmacher, die zeigen, wie man arbeiten und leben muß. Unter ihnen sind in erster Reihe die erfahrenen Mechanisatoren Woldegar Block, Gottlieb Schmidt, Umarbal Rysajew, die jungen Arbeiter Innokent Gladki, Nikolaus Becker und Anatolij Salotshchok.

Mit Spitzenleistungen trumpfen auch viele Viehzüchter auf. Die Melkerin Sinaida Pronskaja milk in zehn Monaten 3 280 Kilo Milch die Kuh. Damit erfüllte sie ihre Verpflichtung für das bestimm-

des Gebiets ist für uns alle eine große Freude, und wir werden auf die Auszeichnung mit noch besserer Arbeit antworten. Das Kollektiv unseres Sowchows hat seine Volkswirtschaftspläne für fünf Jahre in der Fleisch- und Eierlieferung bereits überboten. Auch im Getreidebau sind die Erfolge auf der Hand. In vier Jahren des Planjahrhundert belief sich der durchschnittliche Hektarertrag auf 15,5 Zentner je Jahr und in die Speicher der Heimat wurden etwa 30 000 Tonnen Getreide geschüttet.

Viele Geflügelzüchter sind durch ihre Spitzenleistungen bekannt. Zu ihnen gehören Walentina Semjonowa, Erna Martschenkowskaja, Angela Grizajewa. In zehn Monaten hat Walentina Semjonowa z. B. 250 Eier je Legehennen erhalten. Bis Jahreseschluß will sie es auf 273 bringen.

Unter den Brigaden, die sich mit der Entzucht beschäftigen, ist nach ihren Leistungen die Brigade von Natalla Chilkow voran. Von Jahr zu Jahr wird die Wirtschaft die Fleischherzeugung vergrößern. 1975 wollen wir ein Projektkapazität der Entzuchtfabrik meistern, deren Bau vorläufig noch nicht abgeschlossen ist. Sie dürfte ermöglichen, bis zum Planjahr eine halbe Million Enten grobzuzüchten.

A. FUNK

Gebiet Zelinograd

In Jermak, Gebiet Pawlodar, wird ein Überlandkraftwerk mit einer Projektkapazität von 2 400 000 Kilowatt errichtet. Mit Brennstoff versorgt es die Kohlegrube von Ekibastus, dessen Vorräte sich etwa auf sieben- bis acht Milliarden Tonnen belaufen.

Heute wird die Elektroenergie des Überlandkraftwerks durch die elektrische Fernleitung mit einer Spannung von 500 000 Volt den Industriebetrieben Zelinograd, der Altairregion übertragen. In nächster Zukunft wird der von diesem Kraftwerk erzeugte Strom durch die erste Gleichstromfernleitung mit einer Spannung von 1 500 000 Volt in die Zentralschaltstation des Landes transportiert werden.

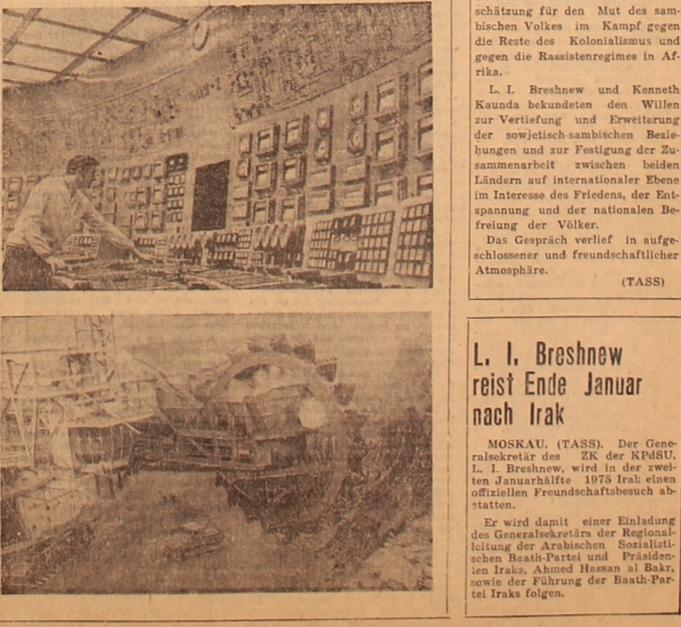
Der 2400 Kilometer lange elektrische Fluß von übergroßer Kapazität wird auch von anderen Kraftwerken, die man ebenfalls auf der Basis der billigen Kohle von Ekibastus errichten wird, mit Energie aufgefüllt werden.

Der Bau der elektrischen Fernleitung Ekibastus — Zentrum ist ein wichtiger Beitrag zur Lösung einer besonders großen Aufgabe — der Schaffung eines einheitlichen Energiesystems des Landes. Die Vereinigung der elektroenergetischen Wirtschaft des europäischen Teils der Sowjetunion mit seinen Ostgebieten sichert eine große Zuverlässigkeit und Manövrierfähigkeit in der Versorgung mit Elektroenergie aller ökonomischen Gebiete der Sowjetunion.

USERE BILDER: Das Steuerpult des fünften und sechsten Energieblock des Überlandkraftwerks von Jermak.

Ekibastus. Ein leistungsstarker Schaufelradbagger im Einsatz.

Fotos: APN



# L. I. Breshnew reist Ende Januar nach Irak

MOSKAU. (TASS). Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, wird in der zweiten Januarhälfte 1975 Irak, einen offiziellen Freundschaftsbesuch abgeben.

Er wird damit einer Einladung des Generalsekretärs der Regionalleitung der Arabischen Sozialistischen Baath-Partei und Präsidenten Iraks, Ahmed Hassan al-Bakr, sowie der Führung der Baath-Partei Iraks folgen.





# Der Hauptplatz unseres Landes

Die Moskauer Gäste kommen zum Hauptplatz unseres Landes: „Sei gegrüßt, Roter Platz! Nach kurzem Besichtigung sind wir wieder mit dir. Wir freuen uns mit dir über deine Erneuerung.“

Ein heller Sonnenstrahl spiegelt sich in den hellgelblichen, in schönster Farbenpracht schillernden und gleichzeitig altersgrauen Steinen wider. Die Zeiger der erneuerten Turmuhr mit Cuckenspiel werden wieder, wie schon lange Jahre nacheinander, den Soldaten des Wachpostens Nr. 1 — den Enkeln der ersten Offizierschüler des Krenel, die schon in den Tagen der allgemeinen Volkstraue Woche standen, — den Weg weisen.

Man kann kaum den Blick von der Wand der Moskauer Kommunnalgebäude wenden. Es ist dies die uralte Krenelwand, der geschickte Arbeiterhände ihre einstmalige Farbe, die der Farbe des roten Banners ähneln, wiedergaben und sie wetterfest machten. Sie sicherten ihr dadurch eine Langlebigkeit, wie sie es verdient hat. Wir kennen alle Ereignisse der letzten Jahrzehnte wie uns teure Vorse. Hier ist die Wand, an der Wladimir Iljitsch Lenin stand, als er den Flug des ersten sowjetischen Luftschiffs beobachtete. Das war während der Parade 1918. Wir alle erinnern uns an den Flug des Kugelballons, der direkt auf dem Roten Platz startete, bis zu berühmten Parade im harten November 1941. Ihre Teilnehmer marschierten von Lenin-Mausoleum direkt an die Front bei Moskau, um unsere Hauptstadt zu verteidigen. Moskau hielt durch.

Gegenwärtig, im November 1974, sind die Einwohner von Moskau Zeugen noch einer Großtat — einer Arbeitsgroßtate. Sie wurde von Arbeitern hier, auf dem Roten Platz, verwirklicht. Mehr als 70 Forschungsanstalten und Projektierungsorganisationen arbeiten an den Entwürfen und Zeichnungen. Diese gut durchdachte organisatorische Arbeit sicherte den Erfolg der Bauarbeiten. Gewiß werden Bauarbeiter in allen Städten die Erfahrungen die-

ser äußerst bedeutsamen Bauarbeiten in Moskau zu verwerten wissen.

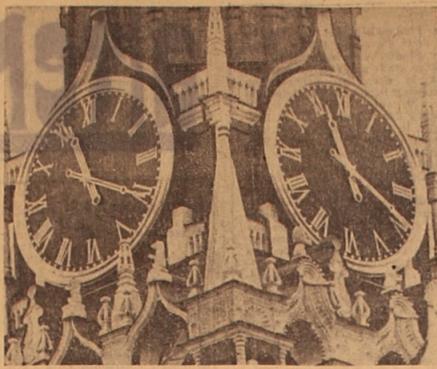
Was für ein Arbeitsumfang wurde hier geleistet? Das kann man sich nur schwer vorstellen. 30 000 Kubikmeter Grund mußten ausgehoben und weiter befördert werden. 12 500 Granitblöcke mußten neu aufgestellt werden. Solcher eindrucksvoller Zahlen könnte man noch viele anführen. Es genügt zu sagen, daß 1 100 Moskauer Arbeiter, Arbeiter unterschiedlicher Berufe, von Steinmetzen bis zu Uhrmachern, am Werk waren, die 200 neue Teile für die Hauptuhr unseres Staates anzufertigen vermochten und sie wieder in Gang setzten, und ihre Arbeiten vorfristig erfüllten.

Man kann sich nicht genug wundern, wenn man die Krenelwände besichtigt — den Nikolski, den Senat- und den Spasski-Turm, die in ihrer einmaligen Schönheit wieder erstanden und mit Dachziegeln und Kupfer gedeckt sind. Man besichtigt die neuen Giebelbauten aus Granit. Sie zeichnen sich harmonisch und natürlich in das Gesamtbild des Roten Platzes ein. In der Wand zum Alexandergarten wurde eine Million Ziegelsteine durch neue ersetzt. Im Laufe eines Jahres haben die Bauarbeiter 200 Quadratmeter Mörtel mit Dampf bearbeitet, verstärkt und mit wasserabweisendem Mörtel bedeckt.

An den Arbeiten am Roten Platz nahm unser ganzes Land teil. Die Krim sandte nach Moskau weiße Kalksteine, die ukrainischen Meister — ihren besten Granit, die Glasbläser aus Wjtschni, Wolotschek stellten Rubinglas für die Sterne des Krenel her, Estland lieferte seltene Lehmarten für Ziegel, die nach einem besonderen Rezept der Ziegeln der Satorsk hergestellt wurden. Kardano-Balkarien sandte junge Tannenbäume, die jetzt schon am Lenin-Mausoleum wachsen.

R. WEBER

Fotos: A. Strishkow und TASS



Die erneuerte Kreneluhr



Der Senaturm nach den Rekonstruktionsarbeiten

# Freizeit — sinnvoll gestalten

## Wenn die Erholung gut organisiert ist...

Das Superphosphatwerk in Dahambel beschäftigt über 2 000 Arbeiter. Dieses Kollektiv hat noch im September über die Erfüllung des Planes für vier Jahre berichtet. Das Werk hat Tausende Tonnen Minerallager über den Plan hinaus geliefert. Im Unionswettbewerb der Chemiker belegten die Arbeiter des Dahambel Superphosphatwerks für das III. Quartal den zweiten Platz.

Ich möchte hier nicht über die Arbeit des Kollektivs sprechen, sondern davon, wie die Arbeiter ihre Freizeit gestalten und sich erholen, um neue Kräfte zu schöpfen und morgen besser als heute zu arbeiten, wie das Gewerkschaftskomitee mit Jean Chorunshi an der Spitze die Freizeitgestaltung organisiert.

Den Arbeitern steht eine Vorbezugsstelle mit 100 Betten zur Verfügung. Auf Einweisung einer Sonderkommission, der Werksarbeiter und Ärzte angehören, kommen Heilübungen hierher. Sie erholen sich hier ohne Unterbrechung ihrer Berufstätigkeit. Ein Bus bringt sie nach der Schicht hierher und fährt sie auch wieder zur Arbeit.

Ärzte und Schwestern sorgen dafür, daß das Regime der Erholung eingehalten wird. Für eine Person, die hier behandelt wird, werden 166 Rubel im Monat verausgabt. Davon zahlt der Arbeiter nur 16 Rubel, das übrige — das Werk. Die Bestarbeiter der Produktion, Produktionsneuerer, kinder-

Semjon Oshigow ist Jagdkünder der Beschäftigtenverwaltung der Gebietskommission des Oskaschats. Zusammen mit seinen Kollegen sorgt er für ständige Beobachtung der Fauna des Gebiets, erforscht das Leben und die Migration der Tiere. Semjon Andrejewitsch wählte diesen Beruf, als er aus der Armee zurückkam und die Technik für Rauchwarenkunde in Semipalinsk absolvierte. Gegenwärtig studiert er an der Fakultät für Jagdkunde der Landwirtschaftlichen Hochschule in Irkutsk.

In der Freizeit beschäftigt sich Semjon Oshigow mit Taxidermie — ein altes, doch heute wenig verbreitetes Handwerk: das Ausstopfen und Haltbarmachen von Tierkörpern. Die Ausstellung der Tier- und Vögelbälge, hergestellt von S. A. Oshigow, kann man im Gebietsmuseum für Heimatkunde und auch in der Ost-Kamenogorsker Pädagogischen Hochschule sehen.

UNSER BILD: S. A. Oshigow mit einem ausgestopften Königsadler

Foto: W. Pawlunin



# Durch Kooperation mehr gute Dienste

Sie sitzen zusammen im Parteikomitee: der Direktor des Betriebs „Technochimik“ Kajum Maximow, die Parteisekretärin Irma Golinowa, der Gewerkschaftsvorsitzende Grigorij Naumenko und der Kommissionsleiter Wladimir Dikow. Sie besprechen die Ergebnisse der Vollversammlung zusammen. Sie sind zufrieden mit den auf Berechnungen beruhenden Vergütungen. Der Plan des bestimmenden Jahres soll am 15. Dezember bewältigt sein. Die Rote Wanderfahne des Gebietspartei, -vollzugskomitees und des Gebietsrats der Gewerkschaften, die dem Betriebskollektiv für Spitzenleistung im Gebietswettbewerb für das III. Quartal eingehängt wurde, will das Kollektiv getreulich weitertragen.

Den 2. Platz im Wettbewerb bezeugte das Kollektiv des Rayon-Dienstleistungskombinats (RDK) aus Serenda, das 3. Platz — das Kollektiv des RDK Tscheklowo.

Diesen Erfolgen ging ein breit entfalteter Wettbewerb, eine große organisatorische Arbeit im Um-

fange der Gebietsverwaltung für Dienstleistungen an der Bevölkerung voran. Die kleinen Werkstätten werden zu größeren spezialisierten Betrieben zusammengefasst. So wurde auf der Produktionsfabrik der Kokschtawer Dichtungs- und fassen die Ergebnisse der Vollversammlung zusammen. Sie sind zufrieden mit den auf Berechnungen beruhenden Vergütungen. Der Plan des bestimmenden Jahres soll am 15. Dezember bewältigt sein. Die Rote Wanderfahne des Gebietspartei, -vollzugskomitees und des Gebietsrats der Gewerkschaften, die dem Betriebskollektiv für Spitzenleistung im Gebietswettbewerb für das III. Quartal eingehängt wurde, will das Kollektiv getreulich weitertragen.

Durch die Vereinigungen werden die Kunden besser und schneller bedient, die Herstellungs- und Reinigungsfristen wurden verkürzt, die Dienste wurden besser.

Während der Heumahd und Getreideernte führen 133 Wanden-

werkstätten zu den Ackerbauern aufs Feld, in deren Komplexbrigaden waren 272 Fachkräfte beschäftigt. Wegweiser im Wettbewerb waren die Werkstatt-Besetzungen: Die Schneiderin Sina Fock, der Fahrerschuhmacher Jewgeni Schalo, die Friseurin Nina Tuschkowa aus dem RDK in Serenda; der Fahrer Heinrich Kron, die Friseurin Alexandra Assanowa aus dem RDK im Kuibyschew-Rayon; die Schneiderin Nina Becker, die Friseurin Wladimir Schalkowa aus dem RDK in Rusajewka und andere mehr.

Es wurden Maßnahmen zur Erweiterung der Dienstleistungsbetriebe verwirklicht. Die Einwohner von Kokschtaw richten beim Vorbeigehen ihre Blicke auf das Gebäude des Dienstleistungskombinats, an dem die letzten Striche getan werden. Es wird eines der schönsten Gebäude der Stadt sein. Hier werden 250 Mitarbeiter der Dienstleistungssphäre den Kunden im Modesteller und in der Werkwarenhandlung, im Friseursalon und

Gebiet Kokschtaw

Fotosteller, in der Auelstabelle und in der Halle für Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten gute Dienste für 1 Million jährlich leisten. Im Erdgeschoss wird eine Halle für chemische Reinigung und eine Waschküche mit Selbstbedienung ihre Türen öffnen. Im Dezember wird in den Rayonzentren Aryk-Balyk und Kuibyschewo der Bau neuer Dienstleistungskombinate abgeschlossen.

H. EDIGER

Das zweite Stadion

Vor kurzem beging Kokschtaw eine eigenartige Einzugsfeier. Ein vorläufiger Sportkomplex wurde seiner Bestimmung übergeben. Zum Komplex gehört ein Stadion für 15 000 Zuschauer mit einem Sektor für Leichtathletik, Fußballfeld, Schwimmbecken und einer Manège für Gymnastik.

Die Einwohner der Gebietsstadt stolz darauf, daß es bedauerlicherweise am Bau des Komplexes gearbeitet hat.

Foto: [?]

# Sozialistische Sportfreundschaft DDR — Kuba

Der Generaldirektor des Nationalen Instituts für Sport, Körpererziehung und Freizeit in Kuba (INDEB), Jorge Garcia Bango, und der Präsident des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR (DTSB), Manfred Ewald, unterzeichneten Ende September 1974 in Berlin einen Freundschaftsvertrag für die Sportorganisationen und -organe ihrer Länder. Der bis Ende 1980 gültige Vertrag ist die logische Fortsetzung langjähriger traditionellen Beziehungen zwischen den Sportlern der Deutschen Demokratischen Republik und der Republik Kuba. Auf diese langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit und Hilfe und die Deklaration über die Festigung der Freundschaft und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der DDR und Kuba vom 26. Februar 1974 verweisen die beiden Sportleitungen in der Präambel des Vertrages.

Jorge Garcia Bango erklärte, daß das Abkommen „eine neue Etappe unserer weiteren Entwicklung der Integration und gegenseitigen Unterstützung einleitet“. In der Vergangenheit haben DDR-Trainer wie Kurt Rosentritt (Boxen), Harald Leifke (Rudern) und Dieter Grund (Volleyball) zur Entwicklung dieser Sportarten in Kuba beigetragen. In Zukunft wird der Austausch von Trainern und Experten auf verschiedenen Gebieten erweitert. Erfahrungsaustausch zu Problemen des Freizeit- und Erholungsports, des Baus und der Pflege von Sportstätten und -bauten gehören, ebenso dazu wie der zur Sportpressearbeit.

Der Vertragspartner stimmten weiterhin darin überein, in enger Verbundenheit mit den Leitern der sozialistischen Staatengemeinschaft einen aktiven Beitrag zur internationalen sportlichen Entwicklung und zur weiteren Demokratisierung des Weltsports zu leisten. In diesem Zusammenhang ist auch ihre einmütige Unterstützung für die Kandidatur Moskaus als Austragungsorte der Olympischen Sommerspiele 1980 zu sehen, die in dem gemeinsamen Abschlussschreiben hervorgehoben wird.

(Panorama/DDR)

REDAKTIONSKOLLEGIUM

# Rätsel der Schale von Jussif

DURCH das Territorium Aserbaidschans zog einst die alte Karawanenstraße, deren natürliche Grenzen bereits das Kaspische Meer und andererseits das Kaukasusgebirge waren. Von den Wissenschaftlern wurde sie als „Florie“ in die Geschichte Europas und Asiens genannt. Gerade hier, auf dem Territorium Aserbaidschans, stehen die materiellen, kulturellen, Sprachen und Religionen zusammen, kreuzten sich die Handelsstraßen und die Wege des Krieges. All das vermittelten den Wissenschaftlern die zahlreichen archäologischen Funde im Kaukasusgebirge — an einer der natürlichen Grenzen der Straße. Die andere Grenze — das Kaspische Meer — war bisher wenig erforscht.

Vor einigen Jahren äußerten die Archäologen des Museums für Geschichte Aserbaidschans als erste Gedanken über das Bestehen von Spuren alter Anstellungen auf dem Grund des Kaspischen Meeres. Die Wissenschaftler sind nun fest davon überzeugt: die Karawanenstraße endete direkt an der Mündung der Kura, hierher führte von den Bergen auch der Karawanenweg aus Schemach (alte Hauptstadt Aserbaidschans). Bei der Vermessung der Wege lagen einst die Siedlungen Quaschtsa, Mach-

mudbad, Muzan, die der mittelalterlichen Schriftsteller und Geschichtsforscher Schirwan in seinen Werken erwähnt. Später wurden diese Städte von den Timuriden zerstört und verbrannt. Wo blieben aber die Trümmer, wenigstens irgendwelche Überreste der Anstellungen? Sie fehlen.

Die Geschichte ermittelte über 70 Benennungen des Kaspischen Meeres — Chasarmeer, Chalybmeer und andere. Erhaltene sind mehrere Karten, auf denen verschiedene Umrisse der natürlichen Meeressgrenzen angezeichnet sind. Auf einer der Karten mündet die Wolga in das Kaspische Meer ungefähr 500 Kilometer südlicher von der heutigen Flußmündung. An einer anderen wieder mündeten Amu-Darja und Syr-Darja nicht in den Aralsee, sondern in das Kaspische Meer, wobei das erste Meer auf der Karte überhaupt nicht verzeichnet ist. Diese Entdeckung ist für die Forscher in ihren Tagebüchern auf „wunderbare“ Seltsamkeiten: die von ihnen gesehenen und auf die Karte des Kaspischen Meeres auf-

getragenen Inseln konnten nicht von den Seeläuten entdeckt werden, die diese Stellen viel später passierten. All das zeugte von den ständigen Transgressionen und Regressionen der kaspischen Wasser. Als Ergebnis solcher einer Transgression waren wohl die durch Meeresspiegelveränderungen an der Mündung der Kura verschwunden.

Wie es sich so oft zuträgt, kamen nicht die Wissenschaftler als erste auf die Spur der „Kaspischen Atlantis“, sondern die Sporttaucher, die vom Meeresgrund am Bawdowan-Kap Bruchstücke von keramischen Krügen, Schalen, Schüsseln und anderen Haushaltsgegenständen hoben. Der Leiter der Gruppe der kaspischen Archäologen, die den Meeresgrund erforschen, Oberassistent des Museums für Geschichte Aserbaidschans Viktor Kwatschidse erzählt:

„Bei der Entdeckung der ersten Funde am Bawdowan-Kap sind fast sieben Jahre verlossen. Das Geheimnis der „Kaspischen Atlantis“ hat sich ziemlich offenbart. Wir verfügen heute über eine reiche Kollektion von Tongeschirr, Geldzeichen, Gegenständen, die die Töpfer der versunkenen Anstellung, die man Bawdowan benannte, benutzten. Von großem Interesse ist das Glasgeschirr, genauer die Aufschriften und Malereien darauf. Es gelang, einige Aufschriften zu lesen: „Hergestellt vom Schalenmacher Jussif“...solange Arbeit an der Wissenschaft dir diene...“. Es waren hauptsächlich Zellen aus den Versen orientalischer Dichter. Unter den Zeichnungen herrschen Darstellungen von Löwen, Leoparden, Pfauen, Fischen, Hirschen und Pferden vor. Die Tiere sind in Dynamik dargestellt, wodurch die Zeichnung mehr an Eindruck und Inhalt gewinnt. Darüber sind auch vollendete graphische Ornamente, und es scheint, als ob der Meister sie auf das Geschir von den wunderbaren örtlichen Töpfern übertragen hätte.“

„Man erforschte zugleich den Meeresgrund und unternahm Ausgrabungen am Ufer“, führt Viktor Kwatschidse fort. „Wie wir

schätzen, wird das Meer an dieser Stelle einst zurück. Unter den drei Meter tiefen Ablagerungen des Meeres entdeckten wir eine Handwerkerstraße: Lehmhütten, fertiges Geschir, Töpferofen, Kaufmannsläden. All das gibt eine volle Vorstellung über das Leben in der prähistorischen Siedlung Bawdowan. Offensichtlich hatte man damals die Kunst der Keramik und Malerei sehr hoch geschätzt. Bei den Handwerkern existierte damals eine exakte Arbeitsteilung. Man ersinnere sich an die Aufschrift: „Hergestellt vom Schalenmacher Jussif“. Es gab damals eine hohe Produktionskultur und eine für jene Zeit komplizierte Technologie.“

„Die Kaspische Atlantis“ ist ein neues Zeugnis der alten und eigenartigen Kultur des aserbaidshanschen Volkes, das jahrhundertlang gegen fremdliche Unterdrücker kämpfte und seine einmaligen nationalen Traditionen zu bewahren und zu entwickeln vermochte.“

V. GRIGORJEW (AFN)

Unsere Anschrift: 473027 Kaspische SSSR, g. Czeljograd, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Telephone:

Chelredaktion — 2-19-09, stell. Chelr. — 2-17-07, 2-79-84, Chel. vom Dienst — 2-78-50. Abteilungen: Propaganda Partei und politische Massenarbeit — 2-76-56, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur — 2-18-71. Information — 2-17-35, Leserbüro — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienstredaktion — 2-88-49, Fernruf — 72.